

Einführung der Farbenschlagsprofile

Auf der JHV 2013 in Bevern wurde ausgiebig über die Einführung von Farbenschlagsprofilen diskutiert. Farbenschlagsprofile sind der Versuch, die Anforderungen, die an einen bestimmten Farbenschlag herangetragen werden, für Züchter und Preisrichter transparent festzulegen. Sie sind ausdrücklich nicht der Versuch, neue Anforderungen zu formulieren oder etwa bestehende Anforderungen zu erhöhen. Nach einer ausführlichen Diskussion entschloss sich die Versammlung, der Entwicklung solcher Profile zuzustimmen. Wir werden uns also jedes Jahr zwei Farbenschläge vorzunehmen versuchen und Ausgangsprofile erstellen. An der Erstellung der Profile ist jeder teilzunehmen eingeladen. Der Zuchtwart (oder ein beauftragter Züchter) erstellt eine Arbeitsgrundlage, die jeweils in einem Arbeitsgespräch (im Rahmen der Sommertagung) von den Züchtern und interessierten Mitgliedern diskutiert und abgeändert werden kann. Die dadurch entstehenden Profile werden von der jeweiligen Jahreshauptversammlung verabschiedet.

Als großen Vorteil solcher Profile betrachte ich die Transparenz, die sie herstellen. Zwar können wir keinen Allgemeinrichter dazu verpflichten, sich bei seiner Bewertung nach den Profilen zu richten (laut Ausstellungsbestimmungen ist ausschließlich der Standard hier maßgeblich), dennoch können wir auf Sonderschauen eine Ausrichtung nach diesen Profilen versuchen. Des Weiteren sollen sie so praktikabel sein, dass sie auch dem Züchter dabei helfen, seine eigenen Tiere zu beurteilen. Farbenschlagsprofile sollen dabei ausdrücklich nicht Anforderungen aufbauen, die vorher nicht bestanden haben. Es geht vielmehr darum, den Rahmen, den wir selbst in vielen Farbenschlägen bereits inoffiziell gesteckt haben, nun auch auf einer weit offizielleren Ebene festzulegen. Es geht also in erster Linie darum, gemeinsam Zugeständnisse und Toleranzbereiche festzulegen, auf die wir uns „schwarz auf weiß“ berufen können und die dazu führen sollen, dass viele Diskussionen über die Farbe unserer Tauben überflüssig werden und wir unsere Aufmerksamkeit stärker den Bereichen zuwenden können, auf die es ankommt.

Sehr wichtig ist es mir weiterhin, darauf zu verweisen, dass ein Farbenschlagsprofil niemals „fertig“ sein wird. Ist ein Farbenschlagsprofil von einer Jahreshauptversammlung verabschiedet worden, wird es in die Hände der für den Farbenschlag verantwortlichen Züchter übergeben. Diese haben jederzeit die Möglichkeit, Änderungswünsche zu formulieren und so ganz direkt auf die Entwicklung ihres Farbenschlags einzuwirken.

Auf den nächsten Seiten findet ihr die Vorschläge für Farbenschlagsprofile der Farbenschläge „Dominantrot“ und „Dominantgelb“. Es lohnt sich nicht nur für Züchter der Farbenschläge, sich einmal damit auseinanderzusetzen und sich etwas einzulesen. Auf der Jahreshauptversammlung in Oberhausen werden wir ausführlich darüber beraten und diese ersten beiden Profile verabschieden. In diesem Zusammenhang wäre ich sehr dankbar über Anregungen, Fragen und Anmerkungen. Dies richtet sich ausdrücklich auch an Züchter der Farbenschläge, die nicht an der JHV teilnehmen können sowie an unsere Sonderrichter, die damit in Zukunft arbeiten sollen. Ich freue mich daher sehr über Anrufe oder Mails zu diesem Thema.

Die Farbenschlagsprofile sind eigentlich recht einfach aufgebaut. Sie sollen immer das Ideal und die derzeitigen Zugeständnisse aufzeigen (diese haben keine Auswirkung in der Bewertung). Daneben folgen die Konsequenzen bestimmter Abweichungen vom Ideal, die in die Bewertung einfließen. Ein Merkmal, das sich in der Spalte „Maximal 96 Punkte“ befindet sorgt dafür, dass eine Taube, die dieses Merkmal zeigt, nur noch 96 P. erreichen kann. Entscheidend für die Note ist das am schwersten abgestrafte Farbmerkmal (Beispiel: Ein dominantroter Täuber mit deutlicher Hämmerung und einem vollständig dunklen Oberschnabel kann nur 90 Punkte erreichen).